

Eichefurnier vergraut und mit sägerauer Oberfläche – das Produkt „Silver cut“ von Mehling und Wiesmann erhielt den „Interzum Award“ für „Hohe Produktqualität“.



Alle Fans des Schokoladenbrunnens von Mehling und Wiesmann wurden diesmal enttäuscht – aber trotzdem kulinarisch entschädigt. Statt brauner Süße gab es am Stand herzhaften Schinken aus einer historischen Schneidemaschine.



Weithin sichtbar und mit viel Holz und Furnier an einem zentralen Platz im Furnierbereich der Halle 4.2: der Stand der Firmen Koch und WK Koch. Firmenchef Wilfried Koch stellt seit 32 Jahren bei der „Interzum“ in Köln aus.

Gut furniert in Köln

Fortsetzung von Seite 561

Aber noch ein anderes Kapital haben nicht nur Koch, sondern nach Einschätzung von Loh auch die anderen deutschen Betriebe: „Die Qualität der deutschen Furnierhersteller wird nirgendwo sonst auf der Welt erreicht. Die beste Qualität kommt nach wie vor aus Deutschland, Punkt.“

Neu erfinden

Nicht nur in der Furnierbranche ist die Meinung weit verbreitet, dass man Furnier nicht „neu erfinden“ kann. Genauso wenig wie einen Stuhl oder eine Kommode in der Möbelindustrie. Es gibt aber auch die (kleine) Schar von Unternehmen und Menschen, die daran nicht glauben, die auch bei einem traditionellen Werkstoff wie Holz auf Weiterentwicklungen und Innovationen setzen.

„Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen wir uns ständig selbst neu erfinden“, das ist die Philosophie von Dr. Diana Paul von der Mehling & Wiesmann GmbH aus Lohr am Main in Unterfranken. Die Tochter von Geschäftsführer und Inhaber Richard Weis ist be-

reits seit mehreren Jahren im Unternehmen tätig. Auch die zweite Tochter, Stefanie Weis, ist im Unternehmen aktiv, zuletzt ist auch der (kleine) Bruder Philipp Weis, ein gelernter Schreiner, dazugestoßen.

Nicht ganz neu, aber noch einmal ganz neu entwickelt hat das Unternehmen sein „Silver“-Verfahren, um Holz in kurzer Zeit eine vergraute Optik zu geben. Im Gegensatz zu anderen Methoden (Räuchern) wird das Furnier (auf einem Vlies) nicht mit Gas, sondern mit einer Flüssigkeit behandelt. Bei Mehling & Wiesmann setzt man dafür ein Gallussäure-Derivat ein. Gallussäure ist ein Baustein der pflanzlichen Gerbstoffgruppe der Gallotannine und kommt u.a. in Eichenrinde und Galläpfeln vor (Quelle: Wikipedia).

Erstmalig stellte das Unternehmen seine „Silver Edition“ zur „Interzum“ im Jahr 2015 vor. Bis dato schon erreichte man mit dem Verfahren eine dauerhafte, allerdings nur oberflächennahe Farbveränderung. Daher konnte es vorkommen, dass nach dem Schleifen hellere Stellen zum Vorschein kamen und das Holz „fleckig“ wurde.

Jetzt hat man eine vollkommene Farbdurchdringung erreicht und beim Schleifen kommen eher die innen dunkleren Stellen zum Vorschein. Was der Oberfläche noch einmal eine besondere Optik verleiht, die changiert zwischen Hellgrau bis Dunkelanthrazit – ganz wie beim echten vergraute Holz.

Das begeistert nicht nur die Familie, das rund 50-köpfige Team im Unternehmen und die Kunden, auch die Jury des diesjährigen „Interzum Award“ fand diese Innovation preiswürdig und verlieh die Auszeichnung „Hohe Produktqualität“ für das Verfahren und für die sägeraeue Oberfläche des Eichefurniers „Silver Cut“. Einsetzbar ist das Verfahren aber in allen Buntholzarten, wie Mitarbeiter Bastian Rockenmaier in Köln versicherte. Besonders fein wirkt das z.B. auch bei einem auf dem Stand gezeigten Furnier von Hainbuche.

Insgesamt sei man mit der Geschäftsentwicklung zufrieden, vor allem die Nachfrage nach dem Klassiker im Unternehmen, der Räuchereiche, bleibe hoch. Zur Eiche gebe es weiter keine Alternative, entsprechend werde die Rundholzbeschaffung immer schwieriger. Immerhin würden inzwischen verstärkt wieder Spiegel in der Oberfläche akzeptiert, auch dunklere Eichen seien wieder im Kommen, so Rockenmaier.

Und noch eine Neuheit gab es am Stand: der traditionelle Schokoladenbrunnen fehlte und wurde durch eine historische Schinkenschneidemaschine ersetzt. Plus Schinken natürlich.

Immer wieder kreative Ideen hat auch die **R. Ulrich & Co. GmbH** aus Hamburg, die sich erneut auf großer Fläche zusammen mit der **IVC-Gruppe** in Köln präsentierte. Diesmal wurden neu die „Eco-Sound“-Akustikplatten vorgestellt (vgl. dazu auch Beitrag auf Seite 575 dieser Ausgabe). Sie bestehen aus 11 mm dicken und 27 mm breiten Lamellen, die in einem Abstand von 13 mm auf 9 mm dickes (schwarzes) Akustikvlies aufgeklebt werden. Die insgesamt 20 mm dicken Elemente werden in Abmessungen von 2400 x 600 mm und in fünf Farbvarianten angeboten – Grau, Natur, Nussbaum, Eiche geräuchert und Eiche antik. Das Besondere: Das Akustikvlies wird zu 100 % aus recycelten Plastikflaschen hergestellt.

Bereits 2018 hatte das Hamburger Unternehmen gefärbte Furniere unter dem Namen „Tint“ eingeführt. Mit der Färbung will man den Holzoberflächen „mehr Ausdrucksmöglichkeit und Individualität geben“. Laut Firmenchef Pitt Neukirchner sind viele der eingefärbten Furniere bereits in Hamburg im Lager vorrätig – und verkürzen so die Lieferzeit. Individuelle Lösungen werden aber auch angeboten. Das Bleichen und Färben macht man bei Ulrich nicht selbst, sondern lässt das bei einer Färberei mit den eigenen, speziell dafür ausgesuchten Furnieren realisieren.

Was die Nachfrage nach „klassischen“ Furnieren angeht, so bleibt die Hauptnachfrage weiter bei (Weiß-)Eiche und Nussbaum. „Ein anderer Trend ist nicht in Sicht“, versicherte Neukirchner.

Ebenfalls für Überraschungen gut ist **Rohol Vertriebs GmbH** aus Rosenau/Hengstpaß, Anbieter von Furnier, furnierten Platten und Halbfertigteilen. Neu ins Programm aufgenommen haben die Österreicher „Fleece-it“, vliestaschierte Furniere, die in Dimensionen von 2800 x 1250 mm und in ver-

schiedenen Oberflächenvarianten für mehr als 100 Holzarten angeboten werden. Auch die speziellen Varianten wie „Eiche Crack“, „Eiche Broncé plus“ oder „Altholz Eiche“ werden nun mit Vlies kaschiert angeboten. Ausgebaut und standardisiert hat Rohol das Angebot an Hirnholzvarianten. Der Handel kann künftig aus sechs „Atelier“-Produkten wählen, von „Rechtecke gefräst“ bis „Hirnholzscheiter klein“. Weiterhin sind die Hirnholzfurniere aber auch als lose Scheiben und roh ohne Vlies beziehbar.

Auch die Aufbauarbeiten nach dem schweren Schaden in der Furnierproduktionshalle durch den Einbruch der Decke unter hoher Schneelast gehen nach Auskunft vom Stand in Köln voran. Im nächsten Jahr will man wieder selbst auf wahrscheinlich neuen Anlagen produzieren. Die bisherigen drei Messermaschinen und eine Staylog sind wohl nicht wiederherstellbar.

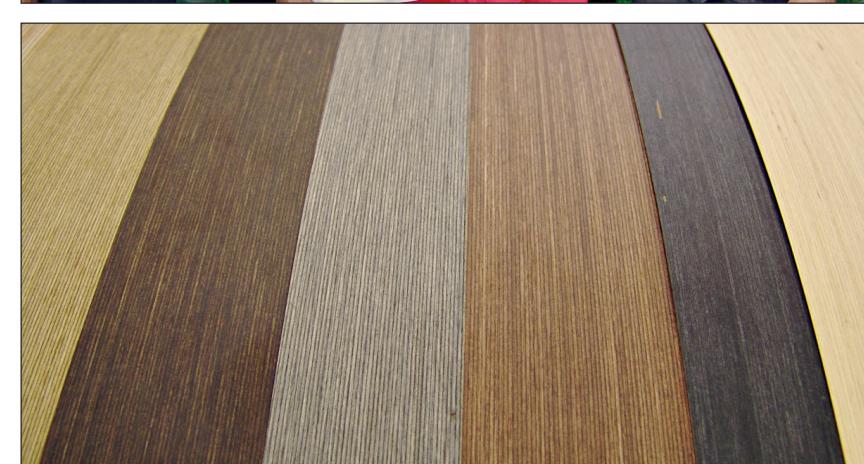
Die Holzagentur **Thiele** GmbH war zum zweiten Mal in Köln präsent. Der langjährige leitende Mitarbeiter der inzwischen abgewickelten Hans Hahn GmbH, Bochum, hat sich 2015 zusammen mit seiner Frau Bettina Hahn-Thiele selbstständig gemacht. Fokussiert hat sich das Unternehmen auf den Vertrieb von Furnier und Schnittholz für den gehobenen Innenausbau. Zudem gehören zum Programm Spezialitäten wie Altholz, bunte Furniere und auch das sogenannte „Actionwood“, Platten aus durchgefärbten, bunten, 1,5 mm starken Birkenfurnieren. Letztere sind Produkte der finnischen Coloured Wood Products Oy (CWP) aus Imatra (nicht mehr

Rauha). Bereits seit 2015 betreut Thiele für den Finnen als Generalagentur den deutschsprachigen Raum. Die Kooperation von Thiele und CWP-Geschäftsführer Jussi Helve geht aber weit über den Vertrieb hinaus. Gemeinsam werden Ideen aus dem Markt aufgegriffen und in neue Produkte umgesetzt.

Kernprodukt der 2004 gegründeten CWP sind durchgefärbte Birkenschälfurniere, die, im Gegensatz zu anderen Verfahren, vorher nicht gebleicht und ausschließlich mit natürlichen Farben behandelt werden. Zunächst wurden die mehrlagig verpressten Furniere ausschließlich als Rohmaterial für die Produktion von Gewehr- und Messerschäften eingesetzt – dort gehört CWP, nach eigener Aussage, inzwischen zu einem der wichtigsten Lieferanten für Gewehrschäfte aus Birkenholz. Aufgrund der wachsenden Nachfrage aus dem Markt bieten die Finnen seit 2010 auch durchgefärbte technische Furniere in Dimensionen von 2600 x 56/60 mm an.

Ganz neu zur diesjährigen „Interzum“ stellten Helve und Thiele die durchgefärbten Birkenschälfurniere auch als Schichtstoff vor, das „CWP Venner Laminate“. Damit kann das Einsatzgebiet noch einmal ausgeweitet werden, auch auf hochbelastete Flächen, etwa Arbeitsplatten in Küchen. Helve betont, dass der CWP-Schichtstoff die einzigartige Furnieranmutung behält, hinzu kommen alle Vorteile eines HPL. Angeboten werden die Schichtstoffe in Dimensionen von 120 x 260 mm.

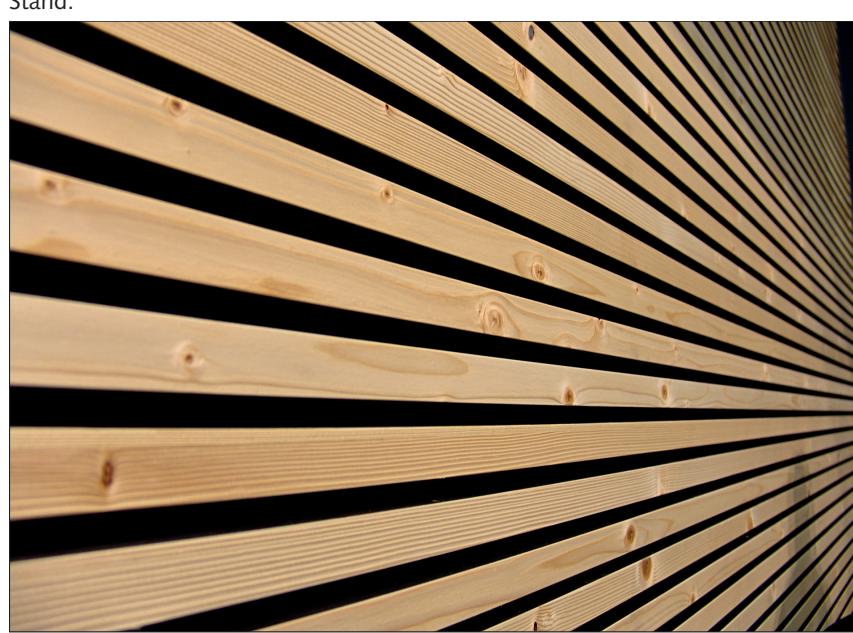
Fortsetzung auf Seite 563



Freuen sich über eine seit mehreren Jahren andauernde gute Kooperation (Foto oben, von links): Stefan Thiele, Sirpa Pesonen, Bettina Hahn-Thiele und Jussi Helve von den Unternehmen Stefan Thiele Holzagentur und Coloured Wood Products CWP. Neuestes Produkt ist HPL aus farbigen Birkenfurnieren (unten).



Der Kieler Tischlermeister Tobias Schauhoff hat eine Liege mit einer besonderen Liegefläche rein aus Rohfurnier hergestellt. Zu sehen war sie in Köln am IFN-Stand.



Horizontal oder vertikal sind die neuen Akustikelemente „Eco-Sound“ von R. Ulrich einsetzbar. Die 27 mm breiten Lamellen werden mit 13 mm Abstand auf ein 9 mm dickes Akustikvlies aufgeklebt. Die 2400 x 600 mm großen Elemente können nach Aussage des Unternehmens schnell und einfach an Wänden oder Decken angebracht werden.